

Bauen & Wohnen

SEITE II/1 - SONNABEND, 4. AUGUST 2007 - NR. 180

NACHGEFRAGT ...

... bei der
Geopathologin
Ulrike Kleefeld
(40) aus Hannover



Nicht alles ist belastet

Muss jeder Städter davon ausgehen, dass seine Wohnung „verstrahlt“ ist? Nein, sicherlich nicht. In meiner Tätigkeit als Geopathologin hat sich gezeigt, dass es viele Wohnungen, Häuser und Arbeitsplätze gibt, die kaum Belastungen aufweisen. Elektrische Geräte wie Radiowecker, Nachttischlampen, Mehrfachsteckdosen oder schnurlose Telefone sollte man aber nicht unbedingt neben seinem Bett aufstellen.

Wann sollte man Messungen veranlassen? Sinnvoll ist eine geopathologische Standortuntersuchung dann, wenn in der näheren Umgebung Mobilfunkmasten installiert sind. Besonders aufmerksam sollte man werden, wenn Beschwerden nach dem Einzug in eine neue Wohnung auftreten und ein Arzt keine organische Ursache feststellen kann. Eine Standortuntersuchung dient aber auch der Vorsorge, damit es gar nicht erst zu Beschwerden kommt.

Können sich Strahlenbelastungen auf einzelne Zimmer einer Wohnung beschränken? Ja, das kommt sogar häufig vor. Gründe hierfür können elektrische Installationen, verlegte Kabel, Erdungsmängel oder eigene, bzw. nachbarliche Schnurlostelefone sein. Nahe gelegene Mobilfunkmasten wirken sich erfahrungsgemäß hauptsächlich auf die Wohnungsseite aus, auf die die Strahlung trifft.

Interview: Gerd Piper

Strahlung einfach gestrichen

Farbe soll Elektromog im Schlafzimmer von 1500 Mikrowatt auf 15 Mikrowatt senken

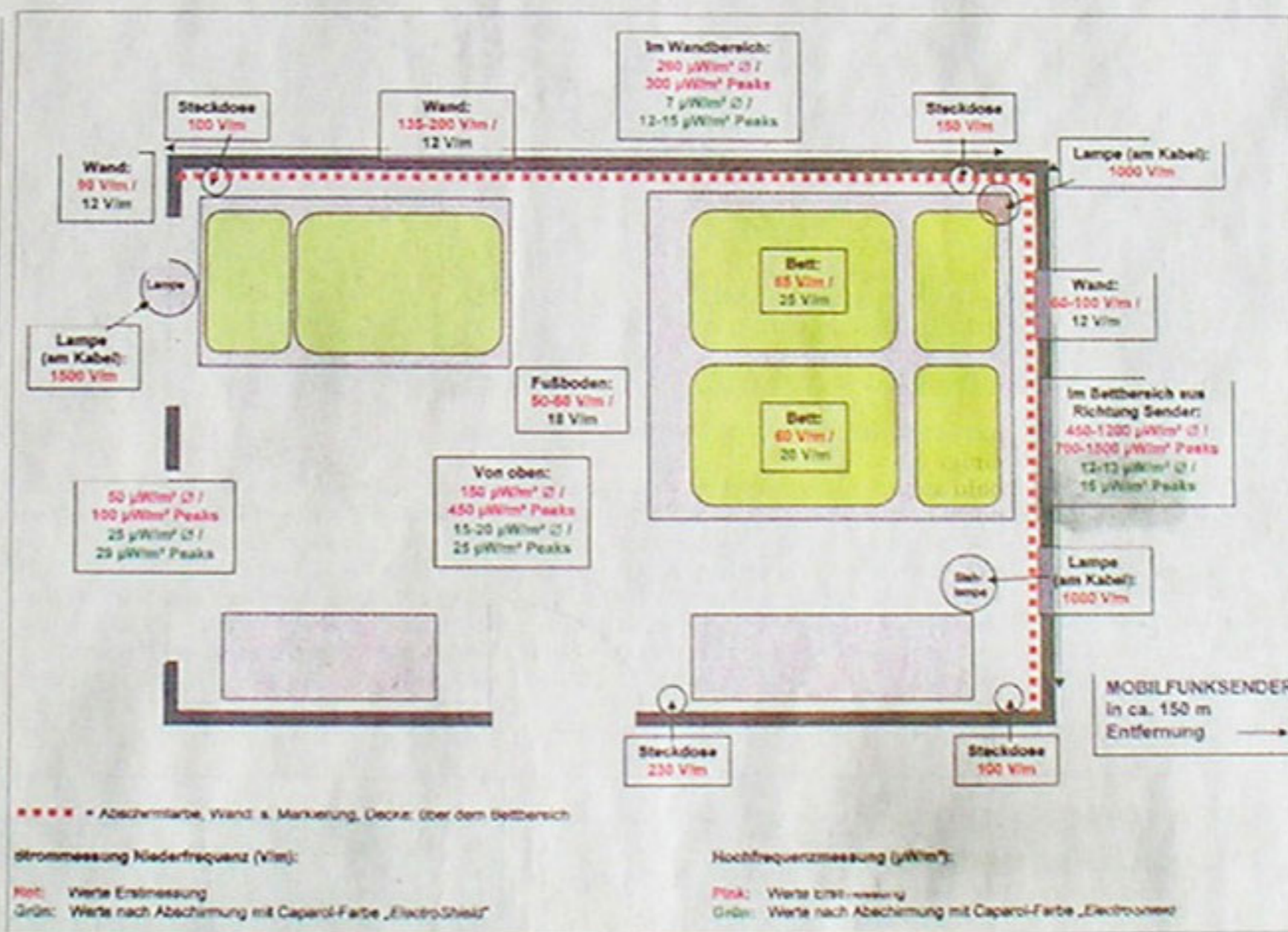
Auch wenn es ein wenig nach Harry Potter klingt: Neue Schutzfarben können Elektromog reduzieren. Das zeigen jetzt auch Messungen seriöser Wissenschaftler.

Als Unternehmensberater Joachim von Hein (54) seine neue Wohnung in Hannover-Döhren von der Geopathologin Ulrike Kleefeld auf Elektromog untersuchen ließ, traf ihn fast der Schlag: bis zu 1500 Mikrowatt pro Quadratmeter an hochfrequenter Strahlung meldete das Messgerät im Schlafzimmer. Bau-biologische Richtlinien sehen hier eine Toleranz bis zu fünf Mikrowatt vor. Der Übeltäter war schnell ausgemacht – eine Mobilfunkstation, die rund 150 Meter entfernt auf einem Dach steht. Hilfe kam vom Malermeister Ralph Sensing aus Langenhagen: Er riet zu einer Schutzfarbe, die als Abwehr gegen Elektromog entwickelt wurde und seit kurzem auf dem Markt ist.

Sensing entfernte die Tapete, strich die Wand zweimal mit der Farbe ElektroShield und arbeitete dabei ein hauchdünnes Kupferband ein, das in einer Zimmersteckdose geerdet wurde. Anschließend wurde tapeziert und normal gestrichen. Zwei Tage später kam Ulrike Kleefeld zur Kontrollmessung. Das Ergebnis: nur noch 15 Mikrowatt. Diese Messungen werden durch ein Gutachten von Peter Pauli, Professor für Hochfrequenz- und Mikrowellentechnik an der Bundeswehrhochschule München, gestützt, der in einem ähnlichen Fall vergleichbare Ergebnisse erzielt hat.

„Ein sensationeller Erfolg. Die Farbe hat die Strahlung um 99,5 Prozent gesenkt“, freut sich von Hein. „Ich und meine Frau schlafen wieder gut.“

Alles Einbildung? „Nein“, sagt Ulrike Kleefeld. „Gerade in Städten sind die Menschen quasi unter Dauerbeschuss. Für den Körper ist das ein Stressfaktor, der auf Dauer krank machen kann.“ gep



Große Preisunterschiede bei „Wellness“-Produkten

Eine Studienarbeit hat am Institut für Berufswissenschaften im Bauwesen der Universität Hannover die Wirksamkeit sogenannter „Wellness“-Farben gegen Elektromog untersucht. Dabei handelte es sich um die Farben ElectroShield, Abschirmfarbe 362 und HSF 53 der Hersteller Caparol, Esnord-HF und bjologa.

In ihrem Fazit kommt die Arbeit zu dem Schluss, dass alle drei Farben Elektromog weitgehend abschirmen. Auffällig sind im direkten Vergleich der Farben die großen Preisunterschiede: So kostet ein Kilogramm der Abschirmfarbe 362 (Silber-Kupfer-Spezialfarbe) für 8 bis 10 Quadratmeter 149,20 Euro, ein Liter

HSF 53 (Dispersionsfarbe auf Acrylat- und Graphitbasis) für rund 7 Quadratmeter gibt es für 101,56 Euro. Für ein Liter ElectroShield (Dispersionsfarbe mit Russanteil), der für etwa drei Quadratmeter reicht, zahlt der Kunde 19,90 Euro. Eine Erdung ist bei allen drei Produkten erforderlich. gef